



## **Klimawandel. Nachgefragt. Wir fragen Pierre-Yves Le Borgn'**

**Monsieur Le Borgn', Sie waren Abgeordneter und als Berichterstatter haben Sie im Mai 2016 das Ratifikationsgesetz zum Klimaabkommen, das im Herbst 2015 in Paris ausgehandelt wurde, in die Nationalversammlung eingebracht. Wir danken Ihnen für das folgende Interview:**

**Sie können unseren Leser bestimmt erklären, wieso und in welchem Maße die Klimavoraussagen eine Katastrophe mit welchen Folgen bis zum Ende dieses Jahrhunderts ankündigen?**

Die gefürchtete, vielleicht sogar angekündigte Katastrophe wäre der Anstieg der Erdtemperatur um 3 bis 4 Grad gegen Ende des Jahrhunderts im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Dies wäre eine Katastrophe, da Experten der Ansicht sind, dass die Kontrolle über Klimabewegungen ab einem Anstieg von 2 Grad für immer verloren gehen würde. Das Leben würde von sehr großen Stürmen, schrecklichen Dürreperioden, aufsteigenden Ozeanen, wenn das Eis an den Polen schmilzt, und beschleunigter Wüstenbildung beeinträchtigt werden.

**Wer oder was ist für die Erderwärmung verantwortlich?**

Es ist eindeutig der Mensch. Außer um klimasensitiv zu sein und die Existenz der Klimagefahr zu leugnen, bestreitet heute niemand, dass es menschliche Aktivitäten sind, die die Erde in die dramatische Situation bringen, der wir uns gegenübersehen. Diese Aktivitäten umfassen die Nutzung fossiler Brennstoffe (Kohle, Öl, Gas), Entwaldung und intensive Tierhaltung. Sie setzen große Mengen Treibhausgase frei. Diese Gase wirken wie die Wände eines Gewächshauses: Sie lassen Sonnenenergie in unsere Atmosphäre eindringen und verhindern, dass sie entweicht. Viele dieser Gase kommen natürlicherweise in der Atmosphäre vor, aber menschliche Aktivitäten führen zu einer beträchtlichen Erhöhung der Konzentration. Dies ist insbesondere bei Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) der Fall, bei dem es sich um das am häufigsten durch menschliche Aktivitäten erzeugte Gas handelt. Es ist allein für 63% der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung verantwortlich, und seine Konzentration in der Atmosphäre ist jetzt 40% höher als im vorindustriellen Zeitalter.

**Welchen Anteil hat das Kohlendioxid bei alledem?**

Dieser Anteil überwiegt. Es ist das Ergebnis menschlicher Aktivitäten, insbesondere industrieller Aktivitäten..

**Man spricht sehr viel über eine Erderwärmung in der Größenordnung von 2-3 °C. Das scheint heute allgemein anerkannt zu sein, aber die Interpretationen dieser Zahlen durch Klimaskeptiker und denjenigen, die eine große Katastrophe predigen, schwankt sehr und lässt Politiker zögern? Wer hat in welchem Maße recht und wo stehen Sie?**

Ich denke, dass die Politik, lassen wir mal Trump und Bolsonaro beiseite (die nicht über die Spitze ihrer Nase hinaussehen) um den menschlichen Ursprung der globalen Erwärmung weiß, und auch die Notwendigkeit, gemeinsam auf internationaler Ebene zu handeln anerkennt. Andernfalls hätten wir im Dezember 2015 niemals das Pariser Abkommen geschlossen. Alle Staaten der Welt haben dieses Abkommen unterzeichnet. Leider haben (noch) nicht alle ratifiziert, und insbesondere die Vereinigten Staaten haben sich selbstsüchtig entschieden, sich zurückzuziehen. Aber die Politiker zögern hinsichtlich der Art und Weise, wie sie antworten sollte. Einige Staaten emittieren viel mehr CO<sub>2</sub> als andere und der Weg zur Kohlenstoffneutralität ist für sie ein fernes teures Ziel. Dies ist beispielsweise der Fall bei Förderländern und / oder Kohleverbrauchern auf der Welt. Polen bremst aus diesem Grund die vier europäischen Initiativen. Dies ist bedauerlich, weil Europa in dieser Frage immer an der Spitze der internationalen Anstrengungen stand und niemand sonst auf der Welt die Führung ausüben kann, die dieses Problem verdient. Mein persönlicher Standpunkt ist, dass es keine Zeit zum Zögern gibt. Wenn es uns nicht gelingt, unsere Treibhausgasemissionen bis 2038-2040 zu stabilisieren und zu reduzieren, haben wir eine Konzentration in der Gasatmosphäre erreicht, die zu einem Temperaturanstieg der Erde um 2 Grad führt. Dies bedeutet, dass das Match verloren wird. Alles geschieht jetzt zu unserer Lebenszeit und nicht in der unserer Kinder und Enkelkinder. Es ist nicht Viertel vor Zwölf, es ist eins vor Zwölf.

**Warum ist es Ihnen nach so wichtig, die Erderwärmung zu begrenzen? Während der COP 21 sprach man 2015 von einem Grenzwert von 2 °C, dann von 1,5 °C, macht ein halbes °C so viel aus?**

Dies ist wichtig, dass die Temperatur der Erde so gering wie möglich ansteigt und die klimatischen Phänomene vorhersehbar und kontrollierbar sind. Das aussagekräftigste Beispiel, das anschaulichste, ist der Anstieg des Meeresspiegels. Wenn das Ziel des Pariser Abkommens nicht darin besteht, den Anstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen, wird ein Land wie Bangladesch nicht mehr existieren, weil der Ozean es bedeckt hat.

**Es gibt warnende Stimmen, die sogar von Kriegen sprechen, wenn der Kampf gegen den Klimawandel scheitern oder nur mäßige Ergebnisse bringen würde?**

Dies sind leider sehr reale Bedrohungen, die ich befürchte. Steigender Meeresspiegel und die Wüstenbildung der heutigen dicht besiedelten Regionen der Welt würden zu massiven Klimaveränderungen führen und eine große Konfliktgefahr im Kontext der Bedrohung des internationalen Friedens bewirken.

**Der 16-jährige Schwedin Greta Thunberg ist es gelungen, die Jugend Europas zu mobilisieren, die Bewegungen *Fridays for Future* wie *Parents for Future* sind entstanden und tragen Schilder wie „Make the world cool again.“ Wie beurteilen**

## **Sie den Beitrag von Greta Thunberg, die Aktionen der Jugend? Wird es ihnen gelingen, die Politiker nachhaltig aufzuwecken?**

Das Engagement von Greta Thunberg ist bemerkenswert. Sie hat es allein geschafft und dann mit Millionen von jungen Menschen, die von ihrem Kampf betroffen sind, viel mehr als das, was die Zivilgesellschaft in den letzten Jahren geschafft hat. Jugendliche sehen die Gefahr vor ihren Augen. Sie verstehen, dass ihre Zukunft auf dem Spiel steht, und sie kritisieren zu Recht die öffentlichen Akteure, die Wirtschaft und die Finanzwelt für ihre Zurückhaltung, ihren Mangel an Mut und ihre Widersprüchlichkeit. Ich bin davon überzeugt, dass Greta Thunberg eine irreversible Bewegung des Bürgererwachens in Gang gesetzt hat, zu deren Übersetzungen die Wahlbeteiligung der Ökologen bei den letzten Europawahlen gehörte. Die jungen Leute lehnen die sterilen Machtspiele zwischen den klassischen politischen Parteien zu Recht ab. Die Linke und die Rechte interessieren sie nicht. Was sie wollen, sind Maßnahmen, Ergebnisse und die Hoffnung, die Welt zu retten.

## **Brüssel, die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten haben Maßnahmen im Kampf gegen die Erderwärmung unternommen, die Co<sub>2</sub>-Steuer gehört dazu, Deutschland will nach den neuesten Stellungnahmen von Bundeskanzlerin Merkel bis 20150 klimaneutral werden, die Kohleförderung aber erst 2018 einstellen. Reichen diese Maßnahmen aus?**

Wir könnten es immer besser machen. Wir sollten es besser machen, und es wird die Pflicht der neuen Europäischen Kommission sein, zu versuchen, über die derzeitigen Verpflichtungen der Union und ihrer einzelnen Mitgliedstaaten hinauszugehen. Co<sub>2</sub>-Neutralität ist für mich ein striktes Minimum.

## **Wie beurteilen Sie die CO<sub>2</sub>-Steuer?**

Ich bin dafür. Ich habe in meinem Blog einen Beitrag zu dieser Frage verfasst, um meine Position zu erläutern: [www.pyleborgn.eu/2019/04/oui-a-tax-carbon](http://www.pyleborgn.eu/2019/04/oui-a-tax-carbon). Die Höhe der CO<sub>2</sub>-Steuer ist der Schlüssel zum Erfolg der Energiewende. Zu diesem Zeitpunkt ist sie sehr niedrig, viel zu niedrig, um das Preissignal zu senden, das Industrie und Verbraucher dazu zu bewegen, um Treibhausgasemissionen durch sparsamere Technologien durch oder sogar kohlenstofffreie zu ersetzen. Zumindest muss der Preis für eine Tonne CO<sub>2</sub> auf 30 Euro steigen, damit die Mechanik der Substitution einsetzt. Und bei 70 Euro soll die Substitution greifen. Leider sind wir davon sehr weit weg. Deshalb verteidige ich das Prinzip einer steigenden Kohlenstoffsteuer nach dem Vorbild unserer schwedischen Freunde seit 1991. Und ich möchte betonen, dass diese Steuer eine europäische Maßnahme ist, nicht nur eine nationale Maßnahme. Und damit die Erhöhung der Kohlendioxid-Steuer nicht in erster Linie die am meisten gefährdeten Menschen in der Gesellschaft belastet, unterstütze ich die Idee einer Umverteilung des Produkts der Kohlendioxid-Steuer, hinsichtlich einer Prioritätenliste derjenigen, die davon profitieren könnten, um ihnen beim Übergang zu helfen, (z. B. durch Autowechsel und individuellen Heizbetrieb).

**Die Gelben Westen haben zur Kritik an der Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Steuer viel beigetragen, bedarf es mehr Transparenz bei der Steuer und der Gesetzgebung und auch - trotz der Budgeteinheit - wie die Einnahmen aus dieser Steuer verwendet werden?**

Absolut. Die derzeitige französische Regierung, aber auch die vorherige, hat den richtigen Moment verpasst, indem sie die Dimension der sozialen Gerechtigkeit nicht bei den gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung berücksichtigt hat. Vor dieser Gefahr sind wir nicht gleich. Je niedriger das Einkommen einer Familie ist, desto mehr lebt sie im ländlichen oder peripheren Frankreich, abhängig vom Auto (und aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Dieselmotor), umso mehr wird diese Familie durch die Erhöhung der Kohlenstoffbesteuerung belastet als eine städtische Familie der Mittelklasse. Es ist daher notwendig, die Ziele und Mechanismen dieser Besteuerung vollständig transparent zu machen, indem die Umverteilung der Steuer an die am stärksten gefährdeten Personen als Grundsatz festgelegt wird. Das ist evident, auf Französisch sagt man, und ich übersetze es mal wörtlich, man kann sich nicht dem Ende der Welt und dem Ende des Monats widersetzen, um einen oft gehörten Ausdruck zu gebrauchen.

**Welche Maßnahmen empfehlen Sie im Kampf gegen den Klimawandel?**

Wir müssen uns unserer Verantwortung bewusst sein. Warum mit dem Auto fahren, wenn Sie die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können? Dies ist ein Beispiel. Ein weiterer Grund ist die Wärmedämmung unserer Gebäude. Ein drittes wäre eine umweltfreundliche Ernährung, die sich auf kurze Wege konzentriert und saisonale Produkte bevorzugt. Zum Beispiel, sollten Sie im Winter keine Erdbeeren essen, weil der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Erdbeeren außerhalb der Saison gewaltig ist. Die Wahl des Konsums muss eine Wahl der Bürgers werden.

**Werden wir früher oder später gezwungen werden, unsere Lebensgewohnheiten zu ändern? Bezahlen wir nicht viel zu viel für unsere ungebremste Mobilität, die Verödung der Innenstädte und durch die Notwendigkeit zwischen Wohnort und Arbeitsplatz zu pendeln?**

Ja klar. Unser Lebensstil muss sich ändern. Die Herrschaft des einzelnen Autos ist vorbei. Als ich ein Kind in der Bretagne war, war die Fahrt aufs Land groß in Mode. Viele Freunde meiner Eltern lebten 15 bis 20 Kilometer von Quimper entfernt in hübschen, kleinen, restaurierten Bauernhöfen. Täglich fuhren sie gut vierzig Kilometer zur Arbeit und fuhren ihre Kinder zur Schule. Benzin hat nicht viel gekostet. Das alles ergibt heute keinen Sinn mehr. Wir müssen die Stadt reinvestieren und für die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs und der sanften Mobilität kämpfen.

**Kündigt die Elektromobilität das Ende des Verbrennungsmotors an?**

Letztendlich ja, aber Elektromobilität als solche ist nicht die ultimative Antwort. Wenn der für die Verdrängung benötigte Strom fossilen Ursprungs ist, haben wir das Problem nur geografisch verschoben. Wir sollten kohlenstofffreie Energie nutzen und - das ist

meine persönliche Entscheidung - erneuerbar im Gegensatz zu Atomkraft. Es gibt so viel zu tun, um große Solarparks, Offshore-Wind-, Hydraulik- und Geothermieanlagen usw. zu entwickeln. Die Ressourcen sind immens. Ebenso müssen Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Batterien erheblich verbessert werden, da die Energiespeicherung eine weitere Herausforderung ist, der wir uns stellen müssen.

**Verfügen unsere Politiker über genügend Energie und pädagogisches Geschick, um umsetzbare und erfolgreich Maßnahmen gegen den Klimawandel ins Werk zu setzen?**

Nehmen wir an, sie sind dem Handlungsbedarf nicht abgeneigt. Dies setzt voraus, dass die Zivilgesellschaft sie an ihre Verantwortung und ihre Verpflichtung zum Handeln erinnert.

**Sie erinnern sich an Ihre Vorbereitungen zu Einbringung des Ratifikationsgesetzes in der Nationalversammlung. : Dafür haben Sie viele Persönlichkeiten und Sachverständige angehört. Gab es unter ihnen einen Konsens hinsichtlich der Klima-Vorhersagen?**

Ich hatte Klimatologen getroffen. Der Austausch mit diesen großen Wissenschaftlern hatte mich fasziniert. Er machte mir auch Sorgen, weil niemand die Dringlichkeit der Herausforderung besser darstellen konnte. In den politischen Familien war ein Konsens über den Handlungsbedarf im Entstehen. Einige wollten schneller als andere, aber niemand stellte mehr den menschlichen Ursprung der globalen Erwärmung in Frage.

**Gab es bei den Einschätzungen auch Unterschiede, die etwas mit den politischen Parteien zu tun haben?**

Nein, nicht wirklich. Außer vielleicht über den Einsatz von Steuern als Instrument zur Verhaltensänderung. Liberale Parlamentarier waren weniger spontan als andere. Ich setze mich für die Marktwirtschaft und die Freiheit des Unternehmertums ein, aber die Dringlichkeit erfordert, dass wir keine Maßnahmen ausschlagen.

**Danke.**

---

Dieser Artikel wird in diesem Beitrag [Klimawandel. Nachgefragt. Wir fragen Pierre-Yves Le Borgn'](#), 19. Juni 2019, auf dem Frankreich-Blog als Download angeboten.

Jeder Nachdruck –auch auszugsweise bedarf einer Genehmigung durch die Redaktion: Das Frankreich-Blog ist ein Projekt von Dr. Heiner Wittmann, Stuttgart. [redaktion@france-blog.info](mailto:redaktion@france-blog.info)